

XXIV. GP.-NR  
5553 /AB  
28. Juli 2010



DORIS BURES  
Bundesministerin  
für Verkehr, Innovation und Technologie

zu 5496 /J

An die  
Präsidentin des Nationalrats  
Mag.<sup>a</sup> Barbara PRAMMER  
Parlament  
A-1017 Wien

GZ. BMVIT-11.000/0011-I/PR3/2010  
DVR:0000175

Wien, am 15. Juli 2010

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Maier, Kolleginnen und Kollegen haben am 28. Mai 2010 unter der **Nr. 5496/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Begegnungszone, Zentrumszone – Modellversuche zur Erprobung innovativer Verkehrsmodelle für Ortszentren und den urbanen Raum gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

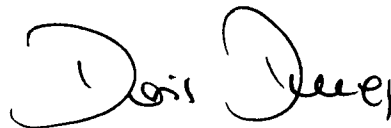
Zu den Fragen 1 bis 24:

- *Sind Ihnen die genannten Best Practice Beispiele bekannt?  
a. Die Begegnungszone der Schweiz?  
b. Das Shared Space Modell Großbritanniens?*
- *Wie beurteilen Sie die erwähnten Modelle?*
- *Werden in Österreich bereits Modelle dieser Art erprobt?*
- *Wenn ja, bitte um Auflistung der Orte und Art des Modells?*
- *Wenn ja, wie fördert und begleitet das BMVIT diese Versuche?*
- *Wenn nein, warum nicht?*
- *Ist Ihnen der Vorschlag aus dem Bundesland OÖ zur Einführung einer zusätzlichen Verkehrsregelung „Zentrumszone“ in der StVO 1960 vom April 2009 bekannt?*
- *Wenn ja, wie fördert und begleitet das BMVIT diese Versuche?*
- *Wenn ja: Gedenken Sie, die vorgeschlagene Änderung in die StVO aufzunehmen?*
- *Wenn ja: Innerhalb welchen Zeitraumes ist mit einer Umsetzung zu rechnen?*
- *Wenn nein, warum nicht?*
- *Was haben Sie den Oberösterreichischen Institutionen, welche das Projekt vorgeschlagen haben, geantwortet?*
- *Werden solche Versuche von Ihnen durch Verordnung nach § 34 Abs. 5 StVO begleitet?*

- *Wenn Nein, warum ist diese Absicherung nicht erfolgt?*
- *Wenn Sie das oberösterreichische Modell nicht in der vorgeschlagenen Form umsetzen möchten, bestehen Alternativvorschläge, die Sie beabsichtigen, umzusetzen?*
- *Wenn Nein, planen sie eine gesetzliche Regelung zur Erleichterung dieser Innovation wie etwa die Verankerung des oben erwähnten Verkehrszeichens?*
- *Wenn nein, warum nicht?*
- *Wenn ja, wann kann mit einer entsprechenden Regierungsvorlage gerechnet werden?*
- *Haben Sie eine fachlich geeignete Institution wie etwa das Kuratorium für Verkehrssicherheit oder Ingenieurbüros mit der Prüfung von solchen Modellen beauftragt?*
- *Wenn Nein, warum nicht?*
- *Wenn ja, wann ist mit ersten Ergebnissen zu rechnen?*
- *Werden Sie diese Innovation in das kommende Verkehrssicherheitsprogramm 2011 – 2020 aufnehmen?*
- *Wenn Nein, warum nicht?*
- *Welche Versuche werden derzeit nach § 34 Abs. 5 StVO durchgeführt (Bitte um Listung Verordnung, Art des Versuchs, Ort, Dauer von/bis, wissenschaftliche Begleitung durch...)?*

Seitens der zuständigen Fachabteilung meines Ressorts werden derzeit nähere Informationen über das gegenständliche Modell eingeholt und der Vorschlag wird einer Prüfung unterzogen.

Auch wird das Österreichische Verkehrssicherheitsprogramm 2011 – 2020 gerade gemeinsam mit dem Arbeitsausschuss „Straße“ des Österreichischen Verkehrssicherheitsbeirats entwickelt. Im Rahmen dessen werden auch neue Konzepte wie Begegnungszonen, Zentrumszonen, Gemeinschaftsflächen und Shared Space behandelt.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Doris Bures'.